

SYMPOSIUM

# Un-Wohl-Gefühle

Eine Kulturanalyse gegenwärtiger Befindlichkeiten

Eine Kooperation von:  
Imagine. Verein für Kulturanalyse  
Institut für Wissenschaft und Kunst  
Institut für Soziologie der Universität Wien  
Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie der ÖGS  
Wiener Psychoanalytische Akademie

7. und 8. Juni 2013

Ort: Wiener Psychoanalytische Akademie  
Salzgries 16, A-1010 Wien  
<http://un-wohl-gefuehle.univie.ac.at>

## **Monetarisierung der Gefühle. Das Geld als Triebwerk von Emotion und Sexualität**

Christina von Braun

Es ist kein Zufall, dass Papiergeld und Roman zeitgleich die historische Bühne betreten. Ihre Nähe ist historisch wie strukturell bedingt. Beide schufen einen neuen Zugang zur Welt der Imagination. Es ist schon oft thematisiert worden, dass sich für Geld Emotionen und sexuelle Dienstleistungen kaufen lassen. Dass sich Gefühle an Geld messen lassen. Seltener jedoch wird thematisiert, dass das Geld durch seine Abstraktheit von Anbeginn nach dem Körper und den Emotionen des Menschen verlangt hat. Es ist seine einzige Möglichkeit, das ‚auszuleben‘, wofür es steht – materiellen Reichtum, ökonomische Potenz. Dieses Bedürfnis und die Macht des Geldes, sich des Körpers und der Psyche des Menschen zu bemächtigen, sind nur aus der Ursprungsgeschichte des Geldes zu verstehen. Erst als das Geld im symbolischen Menschenopfer eine Beglaubigung gefunden hatte, begann sein Abstraktions- und Siegeszug. Mit der endgültigen Ablösung des Geldes von jeder anderen Form materieller Beglaubigung wie dem Goldstandard ist das Geld zu *dem* Faktor geworden, der über unsere Gefühle bestimmt. Wir brauchen das Geld – aber mehr noch ist das Geld auf unsere Gefühle angewiesen, um ‚zur Welt zu kommen‘.

<http://www.culture.hu-berlin.de/cvb/>